

|  |                                  |                        |
|--|----------------------------------|------------------------|
| <b>BESCHLUSSVORLAGE</b><br><br><b>V0776/23</b><br>öffentlich | Referat                          | Referat VIII           |
|  | Amt                              | Referat für Wirtschaft |
|  | Kostenstelle (UA)                | 7901                   |
|  | Amtsleiter/in                    | Hirsch, Anita          |
|  | Telefon                          | 3 05-3200              |
|  | Telefax                          | 3 05-3019              |
| E-Mail   | wirtschaftsreferat@ingolstadt.de |                        |
| Datum  | 08.09.2023                       |                        |

| Gremium  | Sitzung am | Beschlussqualität | Abstimmungsergebnis |
|--|------------|-------------------|---------------------|
| Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt und Nachhaltigkeit | 05.10.2023 | Vorberatung       |                     |
| Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Wirtschaft und Arbeit  | 10.10.2023 | Vorberatung       |                     |
| Stadtrat   | 17.10.2023 | Entscheidung      |                     |

### Beratungsgegenstand

Beteiligung an der IBA Metropolregion München GmbH (IBA GmbH)  
(Referent: Herr Prof. Dr. Rosenfeld)

### Antrag:

1. Der Übernahme von Geschäftsanteilen im Nominalwert von EUR 1.250 durch die Stadt Ingolstadt im Rahmen der Neugründung der IBA GmbH auf der Grundlage der Eckpunkte des beigefügten Entwurfes des Gesellschaftsvertrages wird zugestimmt. Die Leistung von Betriebskostenzuschüssen ab 2024 bis 2033 von jährlich EUR 150.000 wird genehmigt.
2. In den Aufsichtsrat der IBA GmbH ist für die Stadt Ingolstadt, der ein Sitz zusteht, Herr Prof. Dr. Rosenfeld zu entsenden.
3. Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis, dass für die weitere Bearbeitung etwaiger IBA-Projekte Kosten anfallen, deren Höhe aktuell noch nicht abgeschätzt werden kann. Dafür werden zunächst im Rahmen der Startphase Mittel i.H.v. jeweils EUR 50.000 für die Jahre 2024 und 2025 bereitgestellt.

gez.

Prof. Dr. Rosenfeld  
Wirtschaftsreferent

gez.

Petra Kleine  
Bürgermeisterin

gez.

Ulrike Wittmann-Brand  
Stadtbaurätin

**Finanzielle Auswirkungen:**

**Entstehen Kosten:**             ja                     nein

wenn ja,

|  |  |                      |
|--|--|----------------------|
| Einmalige Ausgaben<br>1.250 Euro   | Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt  |                      |
| Jährliche Folgekosten<br>150.000 Euro  | <input type="checkbox"/> im VWH bei HSt:   | Euro:                |
| Betriebskostenzuschuss   | <input checked="" type="checkbox"/> im VMH bei HSt: 794000.936000  | 1.250                |
| 50.000 Euro laufende Sach-/<br>Planungskosten  | Wirtschaftsstrategie, Erwerb von<br>Anteilsrechten, IBA GmbH   |                      |
| Objektbezogene Einnahmen<br>(Art und Höhe)   | <input checked="" type="checkbox"/> Deckungsvorschlag<br>von HSt: 311000.718000<br>(Wirtschaftsstrategie, Zuschüsse f. lfd.<br>Zwecke an übrige Bereiche, KU<br>Eichstätt/Ingolstadt)                            | Euro:<br>1.250       |
| Zu erwartende Erträge<br>(Art und Höhe)  | von HSt:<br>von HSt:   |                      |
|  | <input checked="" type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 2024 ff.<br><br>794000.716000 Wirtschaftsstrategie,<br>Zuweisungen f. lfd. Zwecke an öffentl.<br>Sonderrechnungen, Betriebskostenzuschuss<br>IBA GmbH | Euro:<br><br>150.000 |
|  | 610000.600000 Städtebauliche<br>Untersuchung und Entwicklungsplanung   | 50.000               |
| <input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von            Euro für die Haushaltsstelle/n<br>(mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.      |  |                      |
| <input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung)<br>in Höhe von            Euro müssen zum Haushalt 20            wieder angemeldet werden. |  |                      |
| <input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.  |  |                      |

**Darstellung der Abweichung zum Haushalt bzw. Finanzplanung 2024 bis 2026:**

Verwaltungshaushalt 794000.716000 (Wirtschaftsstrategie, Zuweisungen f. lfd. Zwecke an öffentl. Sonderrechnungen, Betriebskostenzuschuss IBA GmbH)

|             | <b>Bedarf</b> | <b>Ansatz</b> | <b>Fehlbetrag</b> |
|-------------|---------------|---------------|-------------------|
|             | in Euro       |               |                   |
| <b>2024</b> | 150.000       | 0             | -150.000          |
| <b>2025</b> | 150.000       | 0             | -150.000          |
| <b>2026</b> | 150.000       | 0             | -150.000          |

|             | <b>Bedarf</b> | <b>Ansatz</b> | <b>Fehlbetrag</b> |
|-------------|---------------|---------------|-------------------|
|             | in Euro       |               |                   |
| <b>2024</b> | 50.000        | 0             | - 50.000          |
| <b>2025</b> | 50.000        | 0             | - 50.000          |
| <b>2026</b> | 0             | 0             | - 0               |

Die Mehrkosten in Höhe von jährlich EUR 200.000 (2024, 2025) bzw. EUR 150.000 (ab 2026) werden im Rahmen der Haushaltsaufstellung 2024 angemeldet.

Die außerplanmäßigen Ausgaben i. H. v. 1.250 Euro werden im Rahmen der laufenden Verwaltung durch Minderausgaben bei der Haushaltsstelle 311000.718000 (Wissenschaftsstrategie, Zuschüsse f. lfd. Zwecke an übrige Bereiche, KU Eichstätt/Ingolstadt) gedeckt.

### **Nachhaltigkeitseinschätzung:**

**Wurde eine Nachhaltigkeitseinschätzung durchgeführt:**  ja  nein

Wenn nein, bitte Ausnahme kurz darstellen und begründen

Der Beschluss hat keine direkten Auswirkungen auf die Nachhaltigkeitsziele. Im Themenkomplex „Räume der Mobilität“ werden in konkreten Projektentwicklungen die verschiedenen Aspekte der Nachhaltigkeit – Wirtschaft, Ökologie und Soziales – berücksichtigt und in den Beschlussvorlagen der einzelnen Projekte individuell eingeschätzt.

### **Bürgerbeteiligung:**

**Wird eine Bürgerbeteiligung durchgeführt:**  ja  nein

### **Kurzvortrag:**

#### **I. IBA – Internationale Bauausstellung in der Metropolregion München**

Die IBA ist ein auf zehn Jahre angelegtes, überregionales Projekt, in dem teilnehmenden Kommunen eine internationale Bühne geboten wird, um innovative Ideen und stadtplanerische Ziele umzusetzen und zu präsentieren. Die geplante IBA der Metropolregion München konzentriert sich auf das Thema „Räume der Mobilität“ und will „exzellente“ Projekte entwickeln und umsetzen, die sich ehrgeizig mit Räumen der Mobilität in Verbindung mit der Zukunft des Bauens, Wohnens und Arbeitens in der Metropolregion München auseinandersetzen. Eine Beteiligung der Stadt Ingolstadt als Automobilstandort kann die Positionierung als Raum für Innovationen stärken und neue Konzepte für nachhaltige Mobilität und urbane Entwicklung aufzeigen. Damit wird ein Beitrag für die Transformation der Stadt in Richtung zukunftsfähige klimafreundliche Lösungen geleistet. Flankierend wird daraus eine Diskussion gesellschaftlicher Entwürfe und die Suche nach Antworten auf soziale Probleme angeregt. Dabei stehen Zukunftsfragen des gesellschaftlichen Wandels mit Fokus auf Projekte der Stadtentwicklung im Mittelpunkt. Als Ergebnis entstehen Ideenräume einerseits in der baulichen Gestaltung von Quartieren und andererseits auch in neuen Formen der Aneignung städtischer Räume.

## II. Beteiligung der Stadt Ingolstadt

Auf Initiative der Landeshauptstadt München sowie weiterer Interessenten soll zur strategischen und kurativen Ausrichtung der Internationalen Bauausstellung die IBA Metropolregion München GmbH gegründet werden. Mit Stadtratsbeschluss V0550/22 wurde die Verwaltung beauftragt, die erforderlichen Schritte zur Beteiligung an der neu zu gründenden IBA GmbH vorzubereiten. Dazu bildete sich eine interkommunale Arbeitsgruppe unter Beteiligung der Landeshauptstadt München, der Landkreise München und Freising sowie der Städte Augsburg und Ingolstadt. Zusätzlich beteiligen wird sich voraussichtlich der Verein Europäische Metropolregion München (EMM e.V.). Genannte Beteiligte arbeiteten als Gründungsgesellschafter die strategische Ausrichtung der GmbH, die Inhalte und Rahmenbedingungen sowie die vertraglichen Grundlagen der GmbH aus. Die IBA GmbH soll ein Mindest-Stammkapital von EUR 25.000 haben. Daneben sollen die Gesellschafter der IBA GmbH zur Finanzierung ihres Geschäftsbetriebs über 10 Jahre Betriebskostenzuschüsse von insgesamt 30 Mio. EUR zur Verfügung stellen.

Die Verwaltung schlägt vor sich nun mit 5 % zu beteiligen und damit neben der Stammeinlage von EUR 1.250 einen jährlichen Betriebskostenzuschuss von EUR 150.000 auf 10 Jahre zu übernehmen.

Mit der LH München (EUR 11.250 = 45 %), dem Landkreis München (EUR 2.500 = 10 %), dem Landkreis Freising (EUR 1.250 = 5 %) und den Städten Augsburg und Ingolstadt (je EUR 1.250 = 5 %) liegen damit für 70 % des Mindest-Stammkapitals Interessensbekundungen vor. Für die verbleibenden 30 % müssen noch weitere (kommunale) Gesellschafter gewonnen werden. Der EMM e.V. beabsichtigt sich mit 1-5 % zu beteiligen.

## III. Städtische Projekte

Neben der Mitwirkung an der GmbH plant die Verwaltung auch die Einreichung eigener Projekte, wie beispielsweise die Umgestaltung der Schloßlände oder die räumliche Integration von Urban Air Mobility. Die Entwicklung konkreter Projekte und Potentiale erfolgt im ersten Umsetzungsjahr parallel mit der Gestaltung der Exzellenzkriterien (vgl. Gliederungspunkt IV.). Die Projektauswahl ist bewusst über einen längeren Zeitraum angelegt, um die Qualität und Realisierbarkeit der Bewerbung sicherzustellen. Der „Ausnahmestandard“ der IBA wird helfen, Prozesse zu beschleunigen und bestehende Regeln für innovative Projekte weiterzuentwickeln. Dabei hat die IBA Reallaborcharakter: Kooperationen zwischen Experten und Betroffenen, Erfahrungsweitergabe, Wissenstransfer („Leuchtturmcharakter“ von Projekten sichergestellt durch Exzellenzkriterien) finden koordiniert zwischen allen IBA-Beteiligten lokal und auch überregional statt. Projekte sollen durch das IBA-Exzellenz-Label einfacheren Zugang zu finanziellen (Förder-) Mitteln erhalten. Zudem besteht die Möglichkeit, Ingolstadt als Vorreiter für Nachhaltigkeit und Umweltschutz zu positionieren. Denn die IBA bietet eine Plattform, um neue Ideen und Technologien für nachhaltiges Bauen, Energieeffizienz und umweltfreundliche Infrastruktur zu präsentieren und umzusetzen sowie Innovationsallianzen innerhalb der Metropolregion zu gründen.

Die Teilnahme an der IBA bedarf daher einer konsequenten Begleitung und Steuerung innerhalb der Verwaltung. Mit der Beteiligung an der IBA GmbH bekennt sich Ingolstadt zum Großprojekt IBA und der überregionalen Entwicklung als Mitglied innerhalb der Metropolregion München.

Die strategische und administrative Betreuung der GmbH wird durch bestehendes Personal des Referat VIII abgedeckt. Zusätzliches Personal für die fachliche Begleitung der (Bau-)Projekte lässt sich belastbar erst mit Zeitpunkt der Konkretisierung der städtischen IBA-Projekte definieren. In der Projektfindungsphase wird der Fokus auf Planungsleistungen und dafür u.U. notwendigen Gutachten liegen. Des Weiteren werden kontinuierliche Informations- und Bürgerbeteiligungsprozesse erforderlich sein. Hierfür könnte eine bereits vorhandene, aber noch nicht besetzte Stelle (0,5 VZÄ)

durch Anpassung innerhalb des Referats VII genutzt werden. Zu einem späteren Zeitpunkt – wenn Einigkeit bzgl. der einzureichenden städtischen Projekte besteht – werden bedarfsgerecht neue Vollzeitstellen innerhalb der dann primär verantwortlichen Fachämter im Zusammenhang mit den jeweiligen Projektgenehmigungen zu schaffen sein.

In der Projektfindungsphase werden zunächst jährlich EUR 50.000 Sach- und Planungskosten zur Verfügung gestellt, um die potentiellen IBA-Projekte zu konkretisieren. Sobald die Projektauswahl getroffen ist, ist diese den Gremien in eigenen Vorlagen (Projektgenehmigungen) zum Beschluss vorzulegen.

#### IV. Ausblick

Die notarielle Gründung der IBA GmbH ist im November 2023 geplant. Der Stadtrat gibt mit seinem Beschluss den Auftrag und das Startsignal zum eigentlichen, im Kern zehnjährigen IBA-Prozess zur Umsetzung nachhaltiger Projekte der Mobilität in der Metropolregion München und damit auch in Ingolstadt. Als Teil der Vorgründungsphase wird die Stadt Ingolstadt am 12. Oktober Gastgeber des sog. „IBA Walks“ sein, der regelmäßig von unterschiedlichen etwaigen Gesellschaftern durchgeführt wird. Er dient der Vernetzung und dem fachlichen Austausch hinsichtlich möglicher Projekte.

Durch die bisherige Mitwirkung in der Vorgründungsphase wurde der Zeitplan für die Startphase der IBA gemeinsam definiert (Abbildung 1).

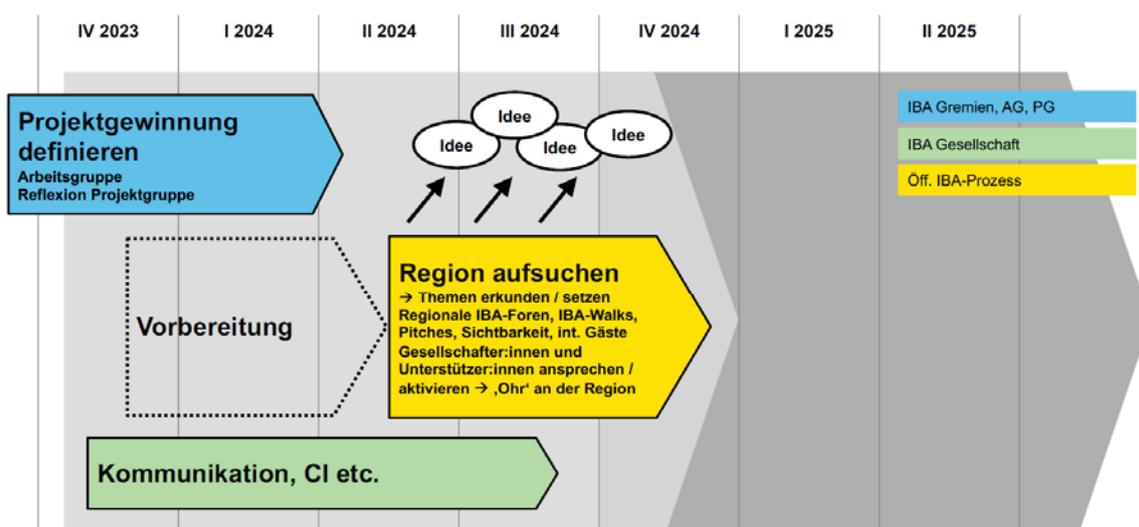


Abbildung 1 - Geplante Startphase der IBA (Stand: 09.08.2023)

Bis einschließlich I. Quartal 2024 wird der Qualifizierungsprozess der Projekte definiert. Dies umfasst die Definition der Exzellenzkriterien und damit zusammenhängend das Verfahren zur Vergabe des IBA-Labels. Ab Mitte II. Quartal 2024 werden dann seitens der IBA GmbH mögliche IBA-Projekte identifiziert und akquiriert.

Die Verwaltung sieht Potential in folgenden Projektideen, wobei Mehrfachbewerbungen möglich sind (keine abschließende Aufzählung):

- Umgestaltung der Schloßlände
- Etablierung einer Mobilitätsdrehscheibe, z.B. Umbau ZOB hinsichtlich Multimodalität in Anlehnung an die Massenverkehrsmittelstudie
- Bau klimaneutraler Mobilitätshubs i.V.m. Fahrradparkhaus bei der Schloßtiefgarage/THI
- Neugestaltung des Areals Hauptbahnhof
- Integration von Urban Air Mobility, z.B. Vertiports
- Optimierung des Donauloops und/oder Weinzierlgeländes

Eine Auswahl dieser Ideen soll während der IBA-Vorphase, und parallel zur Mitarbeit in der GmbH, zur Bewerbungsreife gebracht werden. Dabei ist geplant die Projekte mithilfe externer Planungsbüros hinsichtlich Kosten und Realisierbarkeit zu validieren, vorhandene Gutachten zusammenzutragen und erste konkrete Projektpläne zu entwerfen. Die Vorlage im Stadtrat inkl. Genehmigung der notwendigen Haushaltsmittel zur Durchführung erfolgt in Abhängigkeit von den jeweiligen Planungen.

Die Beteiligung der Stadt Ingolstadt an der GmbH ermöglicht eine Mitwirkung an der strategischen Durchführung der IBA und an der Definition der Exzellenzkriterien, die für die Auszeichnung als IBA Projekt einschlägig sind. Darüber hinaus erhält die Stadt Ingolstadt einen Sitz im Aufsichtsrat, den Prof. Dr. Georg Rosenfeld wahrnehmen wird, und ein direktes Mitbestimmungsrecht bei der Projektauswahl. Der Stadt Ingolstadt käme damit eine federführende Rolle in einem funktionierenden Innovationsökosystem rund um die Metropolregion München zu, das herausragende Projekte zur Zukunft des Bauens, Wohnens und Arbeitens fördert bzw. selbst umsetzt.

**Anlage:**

Anlage zur Sitzungsvorlage V0776/23 - Entwurf des Gesellschaftsvertrags der IBA GmbH (Stand: 10. August 2023)